

Zeitschrift: Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski
Herausgeber: Schweizerischer Ski-Verband
Band: 28 (1932)

Artikel: Skifahrt
Autor: Roelli, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-541708>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Skifahrt.

Von Hans Rœlli.

Wie blau ist der Morgen, wie weiss ist die Weite !
Lasst uns aufbrechen und mit den Skiern
die Freuden schultern. Ein Fest ist gekommen,
die Kinder jubeln, die Rosse sie wiehern.

Die Gärten sträussen sich, streifen die Lasten
silberig stiebend an unseren Köpfen —
lasst uns die Stunde erraffen und schöpfen ;
Schneewimpel lobpreisen von Dächern und Masten.

Wie blau ist der Mittag, wie weiss ist die Weite !
Hügel und Stufen steigen gemach,
schwärmen aus, sammeln sich in der Sonne,
die Strahlen zünden den Spuren nach.

Unter uns schwindet das emsige Tal,
dem wir entstiegen ; ein zärtlicher Rauch
hängt sich an Städte und Wälder auch —
die Ferne erlöst, streut Sterne ins Mahl.

Wie blau ist der Abend, wie weiss ist die Weite
in unseren sonnenertrunkenen Blicken,
wenn wir so bärentatzig und brummend
wie goldene Hummeln zur Heimfahrt uns schicken !

Wir wandeln uns jäh — in berauschender Eile
jagen wir hin durch die rauschende Lust,
dass jedes Gefühl in unserer Brust,
ein jeder Leib sich zuspitzt zum Pfeile !

Wie blau ist die Nacht, wie weiss ist die Weite,
die wir am Feuer denen, die blieben
in Herz, in die Augen, die Hände selbst legen —
wie sind wir braun und leuchtend zu lieben !

Uns springen die Lippen, uns flammen die Wangen :
die leeren Träume füllt voll unser Schnee,
der Himmel spiegelt sich tief wie ein See —
Ein Wunder des Lebens ist aufgegangen.